

FLIRT-Evangelisation

Flirten ist werbendes Reden von Herz zu Herz. Das gilt besonders für das Reden vom Evangelium.

Fifty-fifty-Kommunikation pflegen

Reden Sie, so viel und so lange wie es geht, nur lassen Sie dazwischen genug Pausen, damit der andere dasselbe tun kann. Niemand möchte gern verbal zugemüllt werden. Wenn Sie mal charmanter Zuhörer und mal aktiver Sprecher sind, dann entwickeln sich Gespräche, die diesen Namen wirklich verdienen.

„Im Gespräch sollte es eine natürliche Entfaltung geben, ein Aufblühen aller, die miteinander reden. Streit wird es unvermeidlich geben, aber es wird ein Turnier sein, keiner wird umgebracht. Statt ein kalter Haufen von Leichnamen zu sein, werden die Besiegten mit den Siegern zusammen trinken.“ (John B. Priestley)

Locker bleiben

Stellen Sie sich einen Flirt vor, der abläuft wie ein Schachspiel. Natürlich gibt es auf e2-e4 mehrere Antwortmöglichkeiten, doch das Schema ist klar: für einen Flirt tödlich! Vergessen Sie also jede Vorgabe à la „Glaubensgespräche, Teil 1“ und haken Sie nicht in Gedanken Ihre Liste mit Fragen ab. Und wenn das Gespräch ganz vom Thema abkommt? Entweder haken Sie freundlich nach („Jetzt würde mich aber doch noch interessieren, wie du darüber denkst...“) oder Sie akzeptieren es einfach. Meist gibt es doch ein nächstes Treffen.

Apropos locker sein. Das heißt auch über sich selbst lachen können. Wenn Sie das tun können, während Sie mit jemandem über den Glauben reden, haben Sie bereits gewonnen.

„Kann man denn nicht auch lachend sehr ernsthaftig sein?“ (G.E. Lessing)

Initiativ sein

Initiative ist eigentlich nur ein anderes Wort für Liebe. Wer wirklich liebt, der kann zwar warten, doch er gibt auch nicht einfach auf. Ich bin sicher, dass manch einer, der Jesus und ein Leben mit ihm ablehnt, sich eigentlich nur fragt. „Mal sehen, ob ich dem anderen so wichtig bin, dass er noch einmal damit ankommt...“ Deshalb: Ergreifen Sie die Initiative.

„Initiative ist Disziplinlosigkeit mit positivem Ausgang.“ (Unbekannt)

Reaktion erwarten

Sie investieren Ihr Geld nur da, wo sich die Investition wahrscheinlich auszahlen wird. Und manchmal liegen Sie damit richtig. Wenn Sie in Menschen investieren, dann wissen Sie, dass Gott dasselbe bereits getan hat. Und weil Gott selbst an diesen Menschen handelt, können Sie damit rechnen, dass etwas geschieht.

„Sag, was du brauchst, und du kriegst, was du willst.“ Klare Kommunikation ergibt eine klare Reaktion.

Tun – statt darüber reden

Das Schlimmste, was Sie bei einem echten Flirt ernten können, ist ein Korb. Das Schlimmste, was Sie bei einem evangelistischen Gespräch in unseren Breiten ernten können, ist ein Nein. Und das sollte Ihnen genauso viel Angst machen wie all die anderen Neins, die Sie im Laufe eines normalen Tages kassieren: Keine! „Nein, ich kann heute nicht kommen.“ – „Nein, Ihr Auto ist noch nicht fertig.“ – „Nein, da bin ich anderer Meinung.“ – Wo ist das Problem?

Natürlich kann man beim Reden über Jesus Fehler machen. Ich erinnere mich an ziemlich viele. Doch der größte Fehler ist es, gar nichts zu sagen.

Die FLIRT-Frage heißt: Sind unsere Beziehungen und Freundschaften echt oder dienen sie nur dem Zweck der Bekehrung?

Auszug aus: Hauke Burgarth, *Das Evangelium weitersagen*, erschienen bei Campus für Christus
Best.-Nr. 251.134, ISBN 3-88404-251-134-7